

Kennt ihr Tirschenreuth?

Tirschenreuth ?? – Den großen Globus weggeräumt aber auch auf der Landkarte wusste ich nicht genau auf welcher Seite da mein Zeigefinger suchen muss.

Eine Landesgartenschau am Rande des ehemaligen „Zonenrandgebiets“ und nahe der tschechischen Grenze lockte mit einem amerikanischen Wochenende, Linedance und Countrymusik zwischen vielen Blumen.

Von uns „Lucky Ones“ hatten leider nicht viele Zeit und Lust so einfach mal für 2 Tage 230 km Richtung Nord-Osten zu kutschieren, so schlüpfen wir 4 unter das T-Shirt unserer „Munich Linedancer“ - ich finde immer unter diesem Namen passen auch gut alle anderen Münchner Clubs.

Unser geplanter Starttermin 9 Uhr wurde sicherheitshalber noch etwas vorgezogen, die angedrohte Staulawine lies sich allerdings nirgends finden und so trafen wir ungeplant erst auf der Autobahn andere Linedancer und kurze Zeit später recht ent- und gespannt frühzeitig in Tirschenreuth ein. Unser sorgfältig ausgewähltes Hotel(das erste auf der Vorschlagsseite und zum Preis eines Tagesparkplatzes in München) wurde schon im Vorfeld von hiesigen Oberpfälzern als ältestes und hässlichstes Hotel am Platz gekürt, nachdem aber die ersten Parkplatzprobleme super gelöst waren entpuppte sich die Unterkunft zwar als renovierungsfreudiges, älteres Hotel, die Zimmer waren aber geräumig, ruhig und super gelegen - und zu einem sehr guten Preis – was man alles von Hotelketten wie z.B. IBIS nicht sagen kann.

Man muss da schon kleine Abstriche zur Bundesgartenschau 2005 in München(130 ha) vornehmen, für die etwa 9000 Tirschenreuther Einwohner wurde dort auf etwa 14 ha Nutzfläche im Verhältnis ein enormer aber sinnvoller Aufwand getrieben. Das bietet sicherlich in der Zukunft einen schönen Park für die vielen erhofften Urlauber, von unserem schönen Zimmerbalkon als Größenvergleich aber sehr leicht überschaubar und lies sich (wie leider getestet) durchaus flott auch mit Krücken durchqueren.

Um etwa 13 Uhr war Treffpunkt der angerückten LD-Glaudiatoren und ohne viel Umschweife wurde mit Tanzen begonnen, es geht also auch ohne große Ansprachen. Unsere Münchner Abordnung bestand aus 6 GTF, 2 aufgenommenen Erdingern, 16 MLD und uns 4 untergeschlüpfen Lucky`s – und das alles bestaunt von vielen örtlichen Linedancegruppen. Wir wurden herzlichst empfangen, hauptsächlich wegen unserer konkurrenzlos weiten Anreise – im Unterschied zu mir kannten diese wohl wie abgelegene München liegt. Auch unser Auftritt wirkte gelungen, mit Klärung der wichtigsten Kleiderfragen(schwarze, blaue und braune Hosen)und nach etwa 6 anderen Auftrittsgruppen war es sicher die exotischste Variante, wohltuend kurz und allein schon deshalb kam der Applaus lang und herzlich. Das war alles recht entspannend - zumal ich selbst diesmal quasi verantwortungslos war. Schwieriger gestalteten sich die Sprachbarrieren, obwohl Oberpfalz noch in Bayern liegen soll hörten sich beim Workshop die Kommandos irgendwie ganz fremdartig an.

Ein halber Tag an frischer Landluft in Verbindung mit Linedance macht mich regelmäßig extrem hungrig, die Verteilung der letzten angebotenen Steaksemmeln geriet zur Existenzfrage, später stiegen alle auf leichter erkämpfbare Würstlsemmeln um. Die danach erforderliche Getränkmenge zum Runterspülen konnte leider bei mir nicht ganz von den erworbenen Auftrittsgutscheinen gedeckt werden, zumal das örtlich gebraute „Zoigl-Bier“ sehr süffig war. Erst ein heftiger Gewitterguss löschte den Durst etwas – allerdings musste danach unsere Kleidung gewechselt werden. Auf dem deshalb notwendigen Hotelrückweg wurden wir überraschend aber

gerne, großzügig und kostenlos an Werbeständen mit diversen Likörgetränkeresten versorgt, hierbei zeigten wir sicherlich die stärkste Leistung des Tages.

Die Abend's angebotene Countryband, frisch und extra eingeflogen aus den USA, war vom Namen her unbekannt – genauso wie die meisten Ihrer gespielten Lieder. Trotzdem wurde eifrig getanzt – man kann halt nicht aus seiner LD-Haut. Die Stimmung war hervorragend – das schrie praktisch nach einem „Absacker“ im idyllischen Marktplatz. So stürmte die Abordnung aus 20 vorgewärmten Münchnern kurz vor Mitternacht ein kleines Bierlokal, gegen Durst hilft halt manchmal nichts anderes. Erstaunlich was um diese Uhrzeit an sinnvollen Trinksprüchen und Spielchen aus dem Ärmel gezaubert wird.

Irgendwie war nach der kurzen Nacht am nächsten Morgen die Luft raus und so brachen die meisten, so geplant oder ungeplant, am Sonntag auf und verzichteten auf Blumen, wandern, die Elvishow in 3. Generation und sogar auf den Linedancepart der Gartenshow, fuhren heim oder weiter zum nächsten Urlaubsort.

Sollte das alles jetzt nach missglücktem Ausflug klingen kann ich getrost widersprechen. Es hat viel Spaß gemacht und wenn da nicht 230 km dazwischen lägen würde ich da nächstes Wochenende gerne wieder hinfahren.

Trotz der kurzen Zeitspanne lernte ich neben neuen Dialekten auch Tirschenreuth kennen, viel Landschaft zwischen sanften Hügeln, für den Fremdenverkehr gut erschlossen und das bei Preisen die wir aber weiterhin aus München nicht kennen.

Herzlichst

Erwin

